

jüngend, bis zur Schwanzspitze hinziehend; unter diesem, vom unteren Augenrand zur Insertion der Vorderextremitäten hinziehend, wieder eine gelbe, dunkel gesäumte Linie. Rumpfsseiten unter dem Lateralstreifen weiss und schwarz (wie bei *Chalcides ocellatus*) gefleckt. Unterseite hellgrau.

Totallänge 121 mm, Kopfrumpflänge 55 mm, Kopflänge 7 mm.

Heimat: Neuseeland. Das Original-Exemplar befindet sich zusammen mit einem *Lygosoma (Liolepisma) lineo-ocellatum* A. Dum. in einer Flasche (Nr. 283) in der Sammlung des zoologisch vergleichend-anatomischen Universitäts-Institutes.

Zwei Macrolepidopteren, neu für Oesterreich-Ungarn.

Von

Dr. H. Rebel.

(Eingelaufen am 2. Jänner 1895.)

1. *Stilbia Armeniaca* Stgr.

(„Iris“, IV, S. 288, Taf. III, Fig. 10).

Im Vorjahre sandte Herr Meissner aus Fiume eine Anzahl dort gesammelter Lepidopteren zur Bestimmung an das Hofmuseum, unter welchen sich auch ein sehr gut erhaltenes ♂ der *Stilbia Armeniaca* Stgr. vorfand. Das werthvolle Exemplar wurde von Herrn Meissner dem Hofmuseum freundlichst überlassen und befindet sich in der durch mich zur Aufstellung gebrachten Macrolepidopteren-Sammlung unserer Monarchie.

Die Art wurde im Jahre 1891 von Dr. Staudinger nach männlichen Stücken beschrieben, welche aus Armenien, Kleinasien (Amasia) und Griechenland (Parnass) stammten, und für dieselbe das Genus *Praestilbia* errichtet.

Das vorliegende Exemplar stimmt vollkommen mit der detaillirten Beschreibung und guten Abbildung bei Staudinger überein. Was jedoch die Gattung *Praestilbia* Stgr. anbelangt, so reichen die von Dr. Staudinger angeführten Merkmale, deren wesentlichste kürzere Flügelform, andere Zeichnung und stärker gezähnte Fühler sind, derzeit nicht zur generischen Trennung von *Stilbia* Stph. aus, deren ganzen sonstigen Habitus die vorliegende Art besitzt. Zweifellos wird *Stilbia Armeniaca* auch in Dalmatien aufzufinden sein.

2. *Eupithecia Fenestrata* Mill.

Für diese interessante Art sind zwei sichere Fundorte innerhalb der Monarchie bekannt geworden: die Wochein (westliches Krain) und der croatische Velebit.

Herr Heinrich Gross fand nämlich am 14. Juli 1880 in einer Mulde des Czerna prst bei Wochein-Feistritz den Falter zahlreich, doch meist im abgeflogenen Zustande, so dass nur ein gut erhaltenes Pärchen mitgenommen wurde. Dasselbe

wurde bereits vor Jahren an Custos Rogenhofner zur Ansicht eingeschickt, damals aber nicht als diese Art erkannt. Eine kürzlich abermals erfolgte Einsendung der Stücke durch Herrn Gross ergab nun ihre unzweifelhafte Zugehörigkeit zu *Eupithecia Fenestrata* Mill.

Nach freundlicher Mittheilung des Herrn Bohatsch wurde weiters im heurigen Sommer (15. Juni 1894) auf der Alpe Badden im Velebit ein ♀ von *Eupithecia Fenestrata* durch Johann Pavél, Präparator am Nationalmuseum in Budapest, erbeutet. Das Exemplar wurde von Herrn Bohatsch bestimmt und befindet sich im genannten Nationalmuseum.

Durch die dankenswerthe Bereitwilligkeit, mit welcher Herr Gross das oben erwähnte Krainer Pärchen neuerlich zur Ansicht mittheilte, war es aber auch möglich, die bereits von Bohatsch („Iris“, VI, 1893, S. 9) ausgesprochene Vermuthung, dass *Eupithecia Cretacea* Pack. als Synonym zu *Eupithecia Fenestrata* gehören dürfte, ausser allem Zweifel zu stellen. Von *Eupithecia Cretacea* Pack. befindet sich nämlich ein durch Morrison erhaltenes Pärchen mit der Bezeichnung „Sierra Nevada, Californien, 1879“ in der hiesigen Museal-sammlung, welches von den Krainer Stücken nicht einmal als Localform abgetrennt werden kann. Letztere zeigen in beiden Geschlechtern eine Flügelspannweite von 29 mm, welche auch von dem amerikanischen ♀ erreicht wird, während das ♂ letzterer Provenienz nur eine solche von 24 mm besitzt. Die Deutlichkeit der bräunlichen Querbänder variirt bei dieser Art (nur nach dem geringen vorliegenden Materiale zu urtheilen) wie bei vielen hellen Arten nicht unbedeutend. Morphologische Unterschiede irgendwelcher Art zwischen den Stücken beider Hemisphären sind jedoch nicht aufzufinden.

Nach den heutigen, noch so mangelhaften Kenntnissen über die geographische Verbreitung der meisten kleineren Heterocerformen erscheint die That-sache, dass eine Art bisher nur in den Vereinigten Staaten und im Süden Europas aufgefunden wurde, überraschend, aber nicht unannehmbar. Gewiss werden spätere Fundorte auf dem asiatischen Continente einen natürlichen Zusammenhang zwischen den beiden weit getrennten Faunengebieten auch bei dieser Art herstellen. Alle bisherigen Fundorte lassen dieselbe als eine Gebirgsbewohnerin erkennen.

In Amerika wurde sie zuerst nach Stücken vom Mount Washington (New-Hampshire) als *Larentia Cretacea* durch Packard im Jahre 1874 beschrieben. Erst später wurde sie durch Edwards auch in Californien (Sierra Nevada) aufgefunden. In seiner Monographie gibt Packard zuerst (p. 63) eine sehr zutreffende Beschreibung der Art als *Eupithecia* und bespricht sie in den Zusätzen (p. 562) nochmals als *Glaucopteryx*. Die Abbildung bei Packard (Pl. VIII, Fig. 15) ist zu dunkel gerathen, stellt aber doch kenntlich ein scharf gezeichnetes ♂ der Art dar.

In Europa wurde die Art im selben Jahre (1874) von Millière als fragile *Eupithecia* nach weiblichen Stücken aus den Sealpen (Notre Dame des Fenestres) bekannt gemacht und nach dem Fundorte *Fenestrata* benannt. Wahrscheinlich kommt doch letzterem Namen die Priorität vor *Cretacea* Pack. zu.

Gumppenberg errichtete (gewiss ohne Ansicht eines Exemplars) ein Scheingenus „*Epicaste*“ für *Fenestrata*, deren bereits von Dr. Staudinger erkannte Zugehörigkeit zum Genus *Eupithecia* ich an anderer Stelle nachgewiesen habe.

Die Synonymie der Art stellt sich sonach wie folgt:

Eupithecia Fenestrata Mill., Rev. Zool. (3), II, 1874, p. 244; Icon., III, p. 431, Pl. 153, Fig. 14, 15 (♀); Ann. Sc. Nat. de Cannes, 1881, p. 9, Pl. X, Fig. 11 (♂); Gumppenberg, Geom., IV, p. 480 (*Epicaste*); Rebel, Stettiner entom. Zeit., 1892, S. 254, Anm.; Bohatsch, „Iris“, VI, S. 9.

Cretaceata Pack., Sixth Rep. Peab. Acad. Sc., 1874, p. 40 (*Larentia*); Proc. Boston S. N. H., XVI (1874), Pl. 1, Fig. 3; Monogr. Geom. (1876), p. 63 (*Eupithecia*), 562 (*Glaucopteryx*), Pl. VIII, Fig. 15 (♂).

Die derzeit bekannten Fundorte sind: Seealpen (Notre Dame des Fenestres, St. Martin), Wallis (Bagnethal, sec. Püngeler), Krain (Wochein), Croatien (Velebit), New-Hampshire (Mount Washington), Californien (Sierra Nevada).

Rubus trigeneus,

ein zweifelloser Tripelbastard aus Niederösterreich.

Von

Dr. Carl Fritsch.

(Eingelaufen am 4. Jänner 1895.)

Am 4. Juli 1894 fand Herr Dr. C. Reching er bei Baden einen ihm sehr auffälligen *Rubus*, den er mir zum Zwecke näherer Untersuchung freundlichst überliess. Derselbe war auf den ersten Blick als Hybride des *Rubus caesius* L. zu erkennen: die rundlichen Schösslinge, die breiten Nebenblätter, die sitzenden oder ganz angewachsenen Seitenblättchen und der Gesamthabitus liessen hierüber keinen Zweifel. Der Sternfilz auf der Oberseite der Blättchen, sowie auch die Gestalt und namentlich die reichliche Bestachelung des Blütenstandes, endlich die ausgesprochen gelbliche Farbe der Blüten wies ebenso sicher auf *Rubus tomentosus* Borkh. als zweite Stammart hin. Andererseits war die weichsammtige Blattunterseite, die rundliche Form der Endblättchen, das Vorkommen zahlreicher, meist rother Drüsen im Blütenstand¹⁾ mit einem einfachen *Rubus caesius* × *tomentosus*, wie er in Niederösterreich häufig ist, nicht zu vereinbaren. Gerade diese letzteren Merkmale, insbesondere die erwähnte Behaarung der Blattunterseite, sind nur durch Beimischung des *Rubus leucostachys* Schl. (= *Rubus*

¹⁾ Der niederösterreichische *Rubus tomentosus* Borkh. hat im Blütenstande meist nur spärliche, oft selbst gar keine Stieldrüsen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Rebel Hans

Artikel/Article: [Zwei Macrolepidopteren, neu für Oesterreich-Ungarn 22-24](#)